

Priester berichten von Russlands Verfolgung evangelikaler Amerikaner in Ukraine

Erfahren Sie, wie Russland im besetzten Ukraine gegen Evangelikale vorgeht, Priester als Spione beschuldigt und Gottesdienste unterdrückt. Ein Bericht über religiöse Verfolgung und Menschenrechtsverletzungen.

Kyjiw, Ukraine – CNN berichtet von Pastor Dmytro Bodyu, der erklärt, dass russische Truppen ihm vorwarfen, ein amerikanischer Spion zu sein, speziell ein CIA-Agent, der von der US-Regierung bezahlt wurde, um in besetzten Gebieten der Ukraine anti-russische Propaganda zu verbreiten. Bodyu, der die evangelikale „Wort des Lebens“-Gemeinde in Melitopol gegründet hat, berichtete, dass man ihm sagte, alle protestantischen und katholischen Kirchen arbeiteten mit dem amerikanischen Geheimdienst zusammen und ihre Pastoren seien für die US-Regierung tätig, da die protestantische Kirche keine echte Kirche sei.

Die Festnahme des Pastors

Am 19. März 2022 stürmten etwa fünfzehn bewaffnete Männer, die sich als Mitglieder der russischen Polizei und des FSB ausgaben, in Bodyus Haus. Vor den verängstigten Augen seiner Frau und seines Sohnes wurde er festgenommen und in eine lokale Polizeistation gebracht, wo man ihn in eine kleine Zelle steckte und mit Hinrichtung bedrohte. Nach acht Tagen wurde er freigelassen, doch die Bedrohungen und Belästigungen gingen weiter. Bodyu erhielt ein Ultimatum: Um weiterhin predigen zu dürfen, müsse er kooperieren und persönliche

Informationen über seine Gemeindemitglieder an die russischen Behörden weitergeben.

Die brutalen Repressionen

Der Pastor weigerte sich, dies zu tun, und war schließlich gezwungen, die besetzte Stadt Melitopol zu verlassen. Seine Gemeinde wurde stark dezimiert und die Kirche geschlossen, Teil einer brutalen Repression gegen ukrainische Religionsgemeinschaften, die nicht mit der russisch-orthodoxen Kirche, auch bekannt als Moskauer Patriarchat, verbunden sind. Seit Beginn der vollständigen Invasion der Ukraine im Februar 2022 hat Russland zahlreiche ukrainische Religionsführer in besetzten Gebieten inhaftiert, drohte ihnen mit langen Haftstrafen, Folter und sogar dem Tod und zwang viele weitere Priester, Pastoren und Imame ins Exil.

Repressalien gegenüber religiösen Führern

Ukrainische Behörden sind zunehmend misstrauisch gegenüber Personen mit Verbindungen zur russisch-orthodoxen Kirche und haben Geistliche wegen Spionage für Moskau festgenommen. US-Botschaftsvertreter, darunter der US-Botschafter in der Ukraine, haben die ukrainische Regierung und religiöse Führer aufgefordert, die Religionsfreiheit aller Individuals zu respektieren. CNN sprach mit sechs religiösen Führern verschiedener christlicher Konfessionen aus aktuell oder ehemals besetzten ukrainischen Städten, die berichteten, dass sie von den russischen Behörden beschuldigt wurden, amerikanische Spione zu sein oder Propaganda zu verbreiten. Die meisten von ihnen erlitten körperliche Misshandlungen, einige sogar sexuelle Übergriffe, und man sagte ihnen, ihre religiöse Zugehörigkeit sei Grund für ihre Inhaftierung.

Zerstörung religiöser Stätten

Die Repressionen betreffen nicht nur Einzelpersonen und

Gemeinden, sondern auch religiöse Stätten. Beweise aus befreiten Gebieten und Satellitenbilder zeigen, dass russische Truppen zahlreiche religiöse Stätten zerstört, geplündert und Monuments, Kirchen sowie Klöster in den besetzten Gebieten geschändet haben. Laut dem Centre for Information Resilience wurden innerhalb der ersten zwei Jahre des Konflikts rund 158 religiöse Stätten zerstört oder beschädigt.

Krieg gegen die Religion

Internationale Rechtsexperten und ukrainische Staatsanwälte haben erklärt, dass die religiösen Verfolgungen in der Ukraine Kriegsverbrechen darstellen. Das russische Verteidigungsministerium hat auf Anfragen zu diesen Vorwürfen nicht reagiert. In einem deutlichen Zeichen der Unterdrückung wurde Bohdan Heleta, ein Priester der ukrainisch-griechisch-katholischen Kirche, mehr als 19 Monate in russischer Haft festgehalten. Er und sein Mitpriester Ivan Levitsky wurden von maskierten Männern mit Gewehren in Berdiansk entführt und erlitten während ihrer Inhaftierung Folter und Schläge.

Die systematischen Verstöße

Die Repressionen gegen religiöse Gruppen in der Ukraine scheinen Teil von Moskaus Bestrebungen zu sein, die besetzten Gebiete zu „russifizieren“. Freiheit der Religionsausübung ist in Russland stark eingeschränkt, trotz der Garantien in der Verfassung. Die US-Regierung hat Russland „systematische, anhaltende und gravierende Verstöße gegen die Religionsfreiheit“ vorgeworfen. In den vom Kreml kontrollierten Gebieten gilt es als extremistisch, jegliche religiösen Aktivitäten außerhalb des staatlich genehmigten Rahmens zu unternehmen.

Die Wahl der Gläubigen

Unter der russischen Besatzung stehen gläubige Ukrainer vor der Wahl, ihre Loyalität zu wechseln und einer der genehmigten

Kirchen beizutreten, zu gehen oder in den Untergrund zu gehen. Ein Mann aus einem besetzten Gebiet berichtete, dass er und seine Glaubensgemeinschaft trotz der Drohungen weiterhin gebetet haben, aber nachdem die Besatzer ihr Gebäude übernommen hatten, wurden die Gebete zunehmend erschwert. Die Kirche in Melitopol, die einst eine blühende Gemeinde war, wurde nach und nach geschlossen, und die Pastoren wurde inhaftiert.

Die Folter und der Druck auf die religiösen Führer und Gläubigen zeigen die brutalen Methoden, die Russland anwendet, um seine Kontrolle über die besetzten Gebiete und deren Bevölkerung zu festigen. Die Atmosphäre der Angst und die ständigen Bedrohungen verdeutlichen die verzweifelte Lage derjenigen, die an ihrem Glauben festhalten wollen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at